



# Kubanische Visionen

## 4. Festival des kubanischen Kinos Hannover 11. bis 13. November 2022

Das Kino im Künstlerhaus lädt erneut ein zu einer cineastischen Reise ins Herz von Kuba. Die Kubanischen Visionen präsentieren zum vierten Mal einen Blick ins aktuelle Filmschaffen und in die Filmgeschichte der Karibikinsel, präsentieren Produktionen, die sich mit Gesellschaft und Kultur des Landes auseinandersetzen.

Wie in den Jahren zuvor kommt dieses kubanische Wochenende zustande durch eine enge Kooperation mit Cuba im Film – festival del cine cubano, Frankfurt und Global Partnership Hannover e. V. Ein herzlicher Dank an die Partner\*innen!!

Mit ›Cuentos de un día más‹ (Episodenspielfilm) präsentieren wir eine aktuelle Produktion von der Insel als deutsche Erstaufführung und bekommen da ganz nebenbei eine Menge zur aktuellen Lage auf Kuba mit.

Einen Schwerpunkt bilden in diesem Jahr Filme über transsexuelle Menschen (Transit Havanna), über den Kampf für LGBTQ+ Rechte auf der Insel (Queens of the Revolution) sowie eine lesbisch-feministische Erzählung aus dem Kuba des frühen 19. Jahrhunderts (Insumisas). Diesen Schwerpunkt präsentieren wir im Zusammenhang mit unserem Perlen Queer Film Festival, das bereits im Oktober erfolgreich im Koki stattgefunden hat. Und Insumisas – von Kubas großem Regisseur Fernando Pérez – ist nicht nur thematisch von Interesse, sondern mit seiner spannenden Handlung und seinen starken Bildern gleichzeitig ein Meisterwerk.



Und dann kommt – wen wundert es – die Musik Kubas zu ihrem Recht. Der Dokumentarfilm ›Omara‹ zeichnet das Leben der 1930 geborenen berühmten Sängerin Omara Portuondo nach. Der deutsche Dokumentarfilm ›La Clave‹ widmet sich dem Geheimnis der kubanischen Musik. Wir freuen uns, dass Regisseur und Produzent Kurt Hartel seinen Film anlässlich der offiziellen Eröffnung der Kubanischen Visionen persönlich vorstellen wird.

Ebenso freuen wir uns auf den Besuch des Lateinamerika- und Kuba-Spezialisten Marcel Kunzmann, der unter anderem die mittlerweile älteste deutschsprachige Nachrichtenseite im Internet betreibt: cubaheute.de. Er wird berichten und wir werden mit ihm reden über die aktuelle Lage auf der Insel. Ebenso erwarten wir mit Dr. Ulrike Dorf Müller, die über viele Jahre als DAAD-Lektorin in Havanna tätig war und sich in diesem Zusammenhang für die deutsch-kubanischen Wissenschaftskontakte und den akademischen Austausch engagierte, eine weitere ausgewiesene Landeskennnerin.

An Themen wird kein Mangel herrschen, Kuba bedeutet ein Wechselbad der Gefühle. Denn von welchem Kuba reden wir eigentlich? Die durch die verschärfte US Blockadepolitik, den pandemiebedingten zweijährigen Ausfall von Tourismuseinnahmen und Katastrophen wie die gigantische Öltankexplosion im Hafen von Matanzas – der größte Brand in der Geschichte der Insel – und kurze Zeit später die durch den Hurrikan Ian angerichteten Verwüstungen haben die Wirtschaft der Insel an den Rand des Kollapses getrieben. Eigene Fehlsteuerungen – von den Inselbewohner\*innen als ›Selbstblockade‹ bezeichnet – tun ihr Übriges.



Die phasenweise massiven Versorgungsengpässe bei Strom und Lebensmitteln führten immer wieder zu Unruhen in der Bevölkerung. Andererseits ist die zwischenzeitlich mit eigenen Mitteln erreichte Kontrolle der Pandemie im internationalen Vergleich beeindruckend. Gleiches gilt für den emanzipatorischen Charakter des heißdiskutierten neuen Familiengesetzbuchs, das die gleichgeschlechtliche Ehe ermöglicht, die häusliche Gewalt angehen und die vulnerablen Gruppen der Gesellschaft schützen soll: ein menschenrechtlicher Sprung nach vorne. Somit kann jeder Betrachter sein eigenes Kuba finden ...

Grundlage für spannende Diskussionen!

**Eintritt**  
Es gelten die jeweils gültigen Corona-Regeln. Für den Vortrag am 12. November ist der Eintritt frei. Filme: 6,50 Euro (4,50 Euro ermäßigt/HannoverAktivPass frei)



## Kubanische Visionen 11. November 2022

### ▶ 11.11.22, 16:00 Uhr Conducta – Wir werden sein wie Che

Ernesto Daranas Serrano, Kuba 2014, 108 Minuten, Original mit deutschen Untertiteln; mit Armando Valdés Freire, Alina Rodríguez, Mirielys Cejas, Yuliet Cruz

CONDUCTA erzählt von dem elfjährigen Chala, der mit seiner jungen alkohol- und drogenabhängigen Mutter zusammenlebt. Die Rollen sind vertauscht, eher versorgt Chala seine Mutter als umgekehrt. Gemeinsam mit einem Freund der Familie züchtet er Kampfhunde und trägt somit zum Lebensunterhalt bei. Das Viertel von Mutter und Sohn ist eine feindliche Lebenswelt, gezeichnet von einem machistischen Verhaltenskodex, Gewalt und Kriminalität.

Eine Welt, von der der schulische Alltag nicht unberührt bleibt. Als Chala aufgrund seines auffälligen Verhaltens an der Regelschule auf eine Internatsschule für Erziehungshilfe versetzt werden soll, widersetzt sich seine Klassenlehrerin. Nur zu dieser älteren Dame hat Chala eine enge Bindung, geprägt durch gegenseitigen Respekt ...

Thematik wie auch schauspielerische Leistungen und Dramaturgie machten CONDUCTA zu einem der national wie international erfolgreichsten kubanischen Filme der letzten Jahre. Er erzählt in spannender Form von Marginalisierung und Vernachlässigung. Der Film gewann den Hauptpreis beim Festival des Neuen Lateinamerikanischen Films in Havanna, der junge Protagonist Armando Valdés Freire wurde als bester männlicher Darsteller ausgezeichnet. Ferner erhielt CONDUCTA den UNICEF Award Best Children's Film.

### ▶ 11.11.22, 18:30 Uhr La Clave – Das Geheimnis der kubanischen Musik

Zu Gast: Regisseur Kurt Hartel

Kurt Hartel, Deutschland 2021, 86 Minuten, Original mit deutschen Untertiteln (Spanisch)

Der Rhythmus der Clave ist der Herzschlag Kubas. Auf Kuba verschmelzen Einflüsse aus Afrika und Europa zu einer einzigartig bunten Kultur, deren wild pulsierendes Herz ist die Musik- und Tanzszene, die sich weit über Latin-Jazz und Salsa hinaus erstreckt. Havannas Straßen vibrieren vor Bewegung und Klang: Aus allen Richtungen strömen die hypnotischen Rhythmen von Clave-Hölzern, Trommeln, traditionellen Liedern und populären Hits. Die karibische Insel lebt Musik! Wichtige Musiker\*innen und Expert\*innen wie Jazz-Legende Bobby Carcassés, Schlagzeugerin Yissy García oder Musikhistoriker Dr. Olavo Alén entschlüsseln die Ursprünge der kubanischen Musik, gewähren mitreißende Einblicke in ihren Reichtum und den Umgang mit dem Nachwuchs. Denn in wohl kaum einem anderen Land spielt die musikalische Erziehung eine so wichtige Rolle wie hier! Musikschulen – hierzulande ein teures Privileg – sind dort nicht nur zahlreich, sondern auch kostenlos und begeistern die Kinder von Klein auf für Gesang, verschiedenste Instrumente und Tänze wie Rumba, Conga und Bolero.

Lebensfreude, die ansteckt! LA CLAVE – DAS GEHEIMNIS DER KUBANISCHEN MUSIK ist ein leidenschaftlicher Dokumentarfilm über die musikalische Seele eines Landes, in der sich afrikanische und europäische Wurzeln vereinen. Unbeschwerter Jam-Sessions à la ›Buena Vista Social Club‹, Jazz-Legende Bobby Carcassés, Schlagzeugerin Yissy García oder Musiker der Band ›Iraikere‹ lassen in die mythenreiche Geschichte der Musik- und Tanzszene Kubas eintauchen. Ein inspirierender Blick auf die Vielfalt der karibischen Insel, wo schon die Kinder in einzigartigen Musikschulen die traditionellen Tänze und Instrumente erlernen. wifilm.de

### ▶ 11.11.22, 21:00 Uhr Queens of the Revolution

Perlen Queer Film Festival

Rebecca Heidenberg, 80 Minuten, Original mit englischen Untertiteln (Spanisch)

QUEENS OF THE REVOLUTION ist ein Porträt von Mejunje, einem Kulturzentrum in Santa Clara, das den Weg für LGBTQ+-Rechte in Kuba ebnete. Der Film beleuchtet den Mut von Menschen, die seit Jahrzehnten für ihr Leben und ihre Identität kämpfen. Der Film schlängelt sich durch die Straßen von Santa Clara, in die Häuser von Drag-Performern und auf die Bühne und erzählt die Geschichte von Mejunje mit Hilfe eines Chors von Stimmen. Diese Gemeinschaft wurde gewaltsam verfolgt, aber anstatt zu fliehen, entschieden sie sich zu bleiben und für Veränderungen in dem Land zu kämpfen, das sie lieben. queensoftherevolution.com

### Vorfilm: Una Historia con Cristo y Jesus

Oldren Romero Leiva, Kuba/USA 2015, 30 Minuten, Original mit englischen Untertiteln (Spanisch); mit Héctor Medina, Dayron Moreno, Laura de la Uz

Der alleinstehende Cristo, der nie die Dämonen seiner Kindheit von Gewalt und Missbrauch losgeworden ist, lernt in Havanna Jesús kennen, der wiederum an seiner überbehütenden herrschsüchtigen Mutter zu knabbern hat. Die beiden einsamen Menschen beschließen, für immer als Paar zusammen zu sein und werden konfrontiert mit einer Umwelt von Unverständnis und Intoleranz.

Romero Leiva ist der einzige kubanische Regisseur, der in den USA lebt, aber ausschließlich auf Kuba mit festem Team von der Insel dreht. Der Film passt in das Kuba von heute: Die Themen Kindeswohl und Lebenswirklichkeit der LGBTQ werden beide im neuen Familiengesetz ›Código de las familias‹ fokussiert.

## Kubanische Visionen 12. November 2022

▶ 12.11.22, 15:00 Uhr

### Insumisas (Die Unbeugsamen)

Perlen Queer Film Festival

Fernando Pérez, Laura Cazador, Kuba/Schweiz 2018, 95 Minuten, Original mit deutschen Untertiteln; mit Sylvie Testud, Mario Guerra, Héctor Noas, Yeni Soria

Der letzte Film des international bekanntesten Regisseurs von der Insel, Fernando Pérez, und der in Cuba lebenden jungen Schweizer Co-Regisseurin Laura Cazador ist ein leidenschaftliches Plädoyer für sexuelle Diversität. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts kommt die Schweizer Medizinerin Henriette Faber (Sylvie Testud – u.a. bekannt aus ›Jenseits der Stille‹) als Mann verkleidet nach Cuba – da Frauen das Praktizieren als Arzt untersagt war – kämpft gegen die nach wie vor herrschende Sklaverei an und heiratet schließlich eine kubanische Frau.

Zu Gast: Dr. Ulrike Dorf Müller und Marcel Kunzmann

In der Bevölkerung wird Fabers Erfolg als Chirurg und seine Heirat mit der attraktiven Außenseiterin Juana eifersüchtig beäugt. Schon bald mehren sich die Gerüchte über seine hohe Stimme und seine zarte Erscheinung. Die Aufdeckung von Fabers Identität führte zu einem Drama großen Ausmaßes und zu einem der skandalösesten Prozesse der kubanischen Kolonialgeschichte. INSUMISAS basiert auf der wahren Geschichte der Schweizerin Enriqueta Faber, die als Mann verkleidet Medizin studierte, die erste weibliche Chirurgin Lateinamerikas wurde und als Aktivistin gegen die Sklaverei den Zorn des kolonialen Establishments auf sich zog. Der Film lebt von seiner eindrucksvollen Fotografie, es ist die letzte Arbeit des großen Kameramanns Raul Pérez Ureta, der 2021 in Havanna verstarb.



## Vorfilm: Boxeadora (Die Boxerin)

Oldren Romero Leiva, Kuba/USA 2022, 8 Minuten, ohne Dialog; mit Camila Arteché

Eine junge Frau, traurig, voller Hass und Zweifel, boxt über den Dächern von Havanna. Sie hat ein Ziel: die Vergangenheit auszulöschen, die in jedem ihrer Faustschläge steckt. Ein Film, der ohne Worte auskommt und Gefühle durch Körpersprache und eine starke Fotografie ausdrückt. Der Film gewann bei den North Hollywood Awards den ersten Preis für den besten Kurzfilm, die beste darstellerische Leistung und die beste Kamera.

▶ 12.11.22, 17:30 Uhr

## Kuba im Gespräch – Kritische Einblicke in Gesellschaft und Kultur

Zu Gast: Dr. Ulrike Dorf Müller und Marcel Kunzmann

Eine kleine Tradition im Rahmen der Kubanischen Visionen ist der Termin im Kinosaal, bei dem die Leinwand dunkel bleibt und wir vertiefend ins Gespräch kommen über diese Insel, die uns alle so fasziniert und auch immer wieder irritiert.

Wir freuen uns in diesem Jahr auf Marcel Kunzmann, der Politikwissenschaften, Geschichte, Volkswirtschaft und interdisziplinäre Lateinamerikanistik in Jena, Havanna und Berlin studiert hat.



Er betreibt die mittlerweile älteste deutschsprachige Kuba-Nachrichtenseite im Internet: cubaheute.de. Darüber hinaus schreibt er unter anderem für das Nachrichtenportal ›Amerika21‹, ›Makroskop‹, den Berliner ›Tagesspiegel‹, sowie für diverse Fachzeitschriften wie ›Cuba Standard‹ oder ›Matices‹.

Weiterhin begrüßen wir Dr. Ulrike Dorf Müller, die über viele Jahre als DAAD-Lektorin in Havanna tätig war und sich in diesem Zusammenhang massiv engagierte für die deutsch-kubanischen Wissenschaftskontakte und den akademischen Austausch. Ulrike Dorf Müller ist zurzeit Mitarbeiterin des HIAS, des Hamburg Institute for Advanced Study, und ist dort für Internationale Netzwerke zuständig.

Und dann erwarten wir Sie, liebes Publikum! – Zum Gespräch!

### ▶ 12.11.22, 19:30 Uhr Omara

Hugo Pérez, Kuba/USA 2021, 76 Minuten, Original mit englischen Untertiteln (Spanisch)

25 Jahre nach dem Entstehen des Albums Buena Vista Social Club, das Omara Portuondo und die kubanische Musik insgesamt wieder auf die Weltbühne der Musik hievte, porträtiert der New Yorker Kubaner Hugo Pérez die Musiklegende, die eine Karriere von sieben Jahrzehnten aufweist.

In seinem Film folgt Hugo Pérez ihr durch die Welt, von Mexiko City über Tokio und New York zurück nach Havanna und ermöglicht dem Zuschauer einen Zugang zur Diva, die einst als kubanische Billie Holiday beschrieben wurde. Ihre Bedeutung spiegelt sich in Interviews mit Musikgrößen wie Diego el Cigala, Roberto Fonseca und anderen.

Latin Jazz Net: ›Hugo Perez's brilliant documentary of Cuba's one and only Omara Portuondo‹.

▶ 12.11.22, 21:15 Uhr

## Cuentos de un día más (Erzählungen von noch so einem Tag)

Episodenfilm von Rosa María Rodríguez, Alán González, Carolina Fernández Vega-Charadán, Yoel Infante, Katherine T. Gavilán, Sheyla Pool, Eduardo Eimil, Kuba 2021, 90 Minuten, Original mit englischen Untertiteln (Spanisch)

Koordination: Fernando Pérez mit Paula Ali, Héctor Noas, Yailene Sierra, Carlos Luis González

Die erste Gemeinschaftsproduktion zwischen dem staatlichen Filminstitut ICAIC und unabhängigen Produzenten und Filmemachern. Die sechs leicht miteinander verbundenen Episoden unter der Projektkoordination von Kubas Meisterregisseur Fernando Pérez handeln von der Liebe in Zeiten der Pandemie und des Eingeschlossenseins. Im Ergebnis ist es nicht einfach eine Abfolge von Kurzfilmen, sondern eine Gemeinschaftsproduktion und ein in jeder Hinsicht überzeugender abendfüllender Spielfilm. ›Cuentos de un día más‹ hauchte der in der Pandemie darniederliegenden Filmindustrie neues Leben ein, die Episoden sind mal minimalistisch, mal komplex und geben in spannender wie künstlerisch ansprechender Form den Gefühlen und Beziehungen der Menschen unter schwierigen äußeren Bedingungen Raum.



## Kubanische Visionen 13. November 2022

### ► 13.11.22, 14:00 Uhr De Cierta Manera (In gewisser Hinsicht)

Sara Gómez, Kuba 1974, 79 Minuten,  
Original mit deutschen Untertiteln  
(Spanisch)

Der kürzlich in Deutschland digital restaurierte Film war der erste Langfilm einer kubanischen Regisseurin. Die tragischerweise noch vor Fertigstellung des Films verstorbene Afrokubanerin Sara Gómez erzählt eine Liebesgeschichte vor dem Hintergrund des Entwicklungsprozesses in Kuba und zeigt, dass sich mit dem Einreißen der Elendsviertel und dem Neubau moderner Siedlungen die Denk- und Verhaltensweisen der Bewohnerinnen und Bewohner noch lange nicht verändern – eine neue Gesellschaft entsteht nicht auf Abruf.

Die Grundschullehrerin Yolanda kann die richtigen Erziehungsmethoden für die aufässigen, marginalisierten Kinder nicht finden, weil ihre eigene Herkunft eine andere ist. Sie ist verliebt in Mario, Arbeiter in einer Omnibusfabrik, einem typischen Macho, der mit den Emanzipationsbestrebungen Yolandas nicht zurechtkommt. Gómez hat mit einer Mischung aus Fiktion und dokumentarischen Elementen in DE CIERTA MANERA ein künstlerisches Schlüsselwerk der Filmgeschichte der Insel geschaffen und beleuchtet eineinhalb Jahrzehnte nach der Revolution von 1959 das komplexe Verhältnis zwischen Männlichkeitskult und Marginalisierung sowie Aspekte der Chancengleichheit zwischen verschiedenen Hautfarben und sozialen Milieus auf Kuba.

Sie zeigt dabei Probleme auf, die zum Teil bis heute nicht gelöst sind. Der Film ist ein Plädoyer dafür, sexistisches, rassistisches und klassistisches Denken genauso wie die alten Elendsviertel zu eliminieren, damit gesellschaftlicher Fortschritt entstehen kann.

### ► 13.11.22, 16:00 Uhr La muerte de un burocrata (Der Tod eines Bürokraten)

Tomás Gutiérrez Alea, Kuba 1966,  
85 Minuten, Original mit deutschen  
Untertiteln (Spanisch); mit Salvador  
Wood, Silvia Planas, Manuel Estanillo,  
Omar Alfonso, Tania Alvarado

Mit dieser satirisch-kritischen Komödie voller spritziger Ideen begründete das selbstkritische kubanische Kino in den 1960er Jahren seinen Ruhm in Europa. Der Film von T.G. Alea – hierzulande berühmt durch ›Erdbeer und Schokolade‹ – ist nicht nur ein Kommentar zur sich ausbreitenden Bürokratie in Kuba, sondern auch eine Verneigung vor den großen Filmkomikern: Harold Lloyd, Charles Chaplin, Laurel und Hardy, aber auch vor dem surrealistischen Kino eines Luis Buñuel.

Paco, ein proletarischer Bildhauer, fällt in das Räderwerk einer selbst erfundenen Maschine, deren einzige Aufgabe es ist, pathetische Gedenkbüsten zu produzieren. Nach seinem Tod ehren ihn die Genossen damit, dass sie ihm sein Arbeitsbuch mit ins Grab legen. Doch ohne dieses Buch kann die Witwe keinen Rentenantrag stellen. Und eine Exhumierung ist nur nach zweijähriger Wartefrist möglich. So entschließt sich Pacos Neffe, den Onkel heimlich auszugraben. Doch um ihn erneut unter die Erde zu bringen, braucht die Familie einen ordnungsgemäßen Exhumierungsbescheid. Was bleibt da anderes übrig, als den damit befassten Bürokraten selbst umzubringen: Von Alpträumen geplagt, erwürgt der Neffe seinen Peiniger und landet im Irrenhaus, während der Bürokrat in einem monströsen Trauerzug zur letzten Ruhestätte geleitet wird.



### ► 13.11.22, 18:00 Uhr Filme von Eduardo del Llano

Der Satiriker, Filmemacher, Drehbuchautor und Schriftsteller Eduardo del Llano war im letzten Jahr persönlich im Kino im Künstlerhaus bei den ›Kubanischen Visionen‹, um dem Hannoveraner Publikum seinen letztjährigen Film ›La Campaña‹ sowie seinen Alltime Klassiker, die Geheimdienstsatire ›Mont Rouge‹, vorzustellen. In diesem Jahr präsentieren wir einigen Perlen seiner populären Gesellschaftssatiren und vor allem seinen neuen Film, dessen Zustandekommen auch von den Kubanischen Visionen unterstützt wurde.

### El regreso de Nicanor

Eduardo del Llano, Kuba 2022, 28 Minuten, Original mit englischen Untertiteln (Spanisch); mit Laura de la Uz, Tahimi Alvaríño, Jacqueline Arenal

Der neue Film von Del Llano ist anders als man es von ihm gewohnt ist: In dem Vier-Frauen-Stück geht es eher um menschliche Abgründe als um Gesellschaftssatire. Die Protagonistinnen feiern ausgelassen in einer Nacht am Strand und drei von ihnen sind reichlich bedröhnt und gestehen sich ihre intimsten Gemeinheiten. Die Unterhaltungen werden immer schriller und zumindest die ersten drei lassen ihre inneren Monster raus, Abgründe tun sich auf. Doch was ist mit Eva, der vierten Frau los, dieser Spaßbremse? Spät in der Nacht fahren sie zurück in die Stadt, die immer so brave Eva wird noch ein bisschen gepiesackt und dann ...

### Dominó

Eduardo del Llano, Kuba 2017, 23 Minuten, Original mit englischen Untertiteln (Spanisch); mit Luis Alberto García, Nestor Jiménez, Omar Franco

In dieser Folge der populären ›Nicanor‹ Reihe sind unser Held und seine Dominorunde sehr besorgt aufgrund der kursierenden Gerüchte, dass die Regierung die Insel Kuba an einen arabischen Scheich verkaufen will. Um 5 Milliarden \$ soll es gehen... Während die Runde im Hinterhof trinkt und spielt, werden die Debatten

immer heftiger: soll die Insel leer oder mit den Bewohnern verkauft werden? Müssen wir die afrokubanische Santería aufgeben und zum Islam konvertieren? Wenn sie aber die Insel leer verkaufen, wohin sollen wir dann gehen? Und wenn das Geld verteilt wird, wie viel fällt dann für jeden einzelnen von uns ab? Aber ist das nicht sowieso bloß wieder ein geschickt eingefädelter Plan der CIA, die mit dem Scheich unter einer Decke steckt, um etwas Neues zu versuchen und sich Kuba ›friedlich‹ zu bemächtigen? Nachdem ein halbes Jahrhundert der Versuche mit Gewalt und Aggression so vollkommen fruchtlos vergangen ist?

### Intermezzo

Eduardo del Llano, Kuba 2008, 13 Minuten, Original mit englischen Untertiteln (Spanisch); mit Luis Alberto García, Nestor Jiménez

In der vergnüglichen politischen Satire wird Nicanor, der soeben bei einer Abstimmung im Parlament die einzige Gegenstimme abgegeben hat, in der Sitzungspause von seinen Genossen am Pinkelbecken bearbeitet. Nach der Pause wird die Abstimmung wiederholt ...

### Brainstorm

Eduardo del Llano, Kuba 2009, 27 Minuten, Original mit englischen Untertiteln (Spanisch); mit Jorge Perugorriá, Albertico Pujol, Luis Alberto García, Néstor Jiménez

Redaktionskonferenz in Tageszeitung La Avanzada, man redet sich die Köpfe heiß. Ein Meteorit ist in Kuba eingeschlagen und das ausgerechnet in einem Sportstadion, wo soeben der Weltrekord im Weitsprung gebrochen wurde. Es gibt unzählige Tote. Kann man denn einfach so die Katastrophe auf die Titelseite bringen, obwohl man doch einer allzeit optimistischen Sichtweise verpflichtet ist? Wäre denn da nicht der Weltrekord die wichtigere Nachricht? Wie kommt die zerstrittene Redaktion nun auf einen Nenner? Wäre es nicht am besten, man wartet erst einmal auf die telefonische Anordnung von ganz oben und bringt das Unglück dann vielleicht am nächsten Tag? So kann man doch nichts falsch machen... »Wir wollen keinen didaktischen, sondern einen kritischen und

partizipativen Journalismus, derzeit dreht der Journalismus der Realität allzu oft den Rücken zu und versüßlicht diese Realität« (Del Llano). BRAINSTORM löste auf Festivals in Kuba breite Diskussionen aus.

### ► 13.11.22, 20:15 Uhr Transit Havanna

Perlen Queer Film Festival

Daniel Abma, Deutschland/  
Niederlande 2016, 88 Minuten,  
Original mit deutschen Untertiteln

Einmal im Jahr kommen zwei Ärzte aus Holland und Belgien nach Havanna und führen dort auf Initiative von Fidel Castros Nichte kostenlos geschlechtsangleichende Operationen durch. Mariela Castro organisiert dies im Sinne der sozialistischen Revolution. Ihr Motto: »Nein zur Homophobie, ja zum Sozialismus!«

Feinfühlig erzählt, wunderbar fotografiert und als Kinoerlebnis montiert, interessiert sich der Film dafür, wie es Menschen geht, die an Wendepunkten ihres Lebens stehen. So wie die Protagonisten Malú, Odette und Juani, die für ein Leben im richtigen Körper kämpfen. (...)

Der Film taucht ein in die kubanische Gesellschaft und zeigt – aus dem speziellen Blickwinkel der LGBT-Community gesehen – fern von Klischees, wie Kuba tickt, mehr als 50 Jahre nach der Revolution. Und dann kommt auch noch der historische Moment der Öffnung Kubas dazu... transihavana-film.de



Landeshauptstadt Hannover

### VERANSTALTUNGSORT

Kino im Künstlerhaus  
Kommunales Kino Hannover  
Sophienstraße 2  
30159 Hannover

E-Mail Koki@Hannover-Stadt.de  
www.koki-hannover.de

### Kartenreservierung und -vorverkauf

Telefon 0511 168-45522  
E-Mail Kokikasse@Hannover-Stadt.de  
Vorverkauf im Künstlerhaus Montag bis Freitag von 12:00 bis 18:00 Uhr und an der Abendkasse 30 Minuten vor Beginn.

facebook.com/KoKiHannover  
koki\_hannover

### Fotos

Conducta © Kairosfilmverleih; La Clave © W-film/LAUTRAZfilm; Insumisas – Die Unbeugsamen © Bohemian film Schweiz; Kuba im Gespräch © Andreas Hesse; De Cierta Manera © Jacquelyn Mills; Cuentos de un día más © Pablo Larralde; La muerte de un burocrata © trigon-film.org; Transit Havana © RISE AND SHINE CINEMA; Titelseite © Kino im Künstlerhaus, Andreas Hesse

### Gestaltung

büro fuchsunhase, Hannover  
Druck  
Bruns Druckwelt, Hannover



GLOBAL  
PARTNERSHIP  
HANNOVER e.V.



Festival de Cine Cubano en Frankfurt

kino im  
künstlerhaus  
hannover

kino im  
künstlerhaus  
hannover



Kubanische Visionen  
11. bis 13. November 2022

4. Festival des kubanischen Films

LANDESHAUPTSTADT  
HANNOVER

HANNOVER